

# Privater Masterstudiengang Verwaltung der Bildungspolitik



## Privater Masterstudiengang Verwaltung der Bildungspolitik

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: [www.techtitude.com/de/bildung/masterstudiengang/masterstudiengang-verwaltung-bildungspolitik](http://www.techtitude.com/de/bildung/masterstudiengang/masterstudiengang-verwaltung-bildungspolitik)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

---

Seite 18

05

Methodik

---

Seite 32

06

Qualifizierung

---

Seite 40

# 01

# Präsentation

Bildung ist die Grundlage für das Wachstum und die Entwicklung einer jeden Gesellschaft. Ihre dynamische Struktur, die sich ständig verändert und erneuert, wird durch methodische Innovationen aus der Bildungsforschung und technologische Fortschritte genährt, die neue Formen und Modelle der Arbeit schaffen. Dieses Panorama ist vielfältig und wird an die umgesetzten Maßnahmen angepasst, die auch von institutionellen Organisationsentscheidungen abhängen. Dieses Programm wird es Ihnen ermöglichen, sich einen umfassenden Überblick über die aktuelle Bildungsrealität und ihre lokale Anwendung zu verschaffen, indem Sie spezifische Kenntnisse über die interessantesten Bereiche des Panoramas erwerben, so dass die Fachkraft ihr persönliches und berufliches Rüstzeug in diesem Bereich aktualisieren kann.



“

*Erwerben Sie die umfassendste und aktuellste Vision der Verwaltung der Bildungspolitik und die notwendigen Arbeitsmittel, um in neuen Szenarien mit der Qualifikation eines Experten zu intervenieren"*

Die Tätigkeit als Fachkraft im Bildungsbereich erfordert ein breites und tiefes Wissen über alle Aspekte, die die Rechtmäßigkeit aller entwickelten Maßnahmen bestimmen. Dieser Rechtsbereich ist von grundlegender Bedeutung, um sicherzustellen, dass alle Handlungen mit den in den Bildungseinrichtungen verfolgten Zielen übereinstimmen, um die Ziele und Handlungsweisen zu vereinheitlichen.

In diesem Sinne ist die Gesetzgebung ein Instrument zum Schutz der Interessen aller Gruppen, die am Bildungsprozess beteiligt sind, darunter Fachleute, Schüler und Familien. Dieser Schutz ist multifaktoriell. Mit anderen Worten, es gilt für gefährdete Gruppen von Schülern, für Lehrer, die im Klassenzimmer arbeiten, für Fachleute in ergänzenden Bereichen usw.

In diesem Zusammenhang ist die Inklusion einer der Bereiche, in denen Gesetze zu einer notwendigen Ressource werden, um die spezifische Unterstützung zu erreichen, die verschiedene Gruppen von Lernenden benötigen. Ihre Kenntnis kann ein entscheidender Schritt sein, um Zugang zu den Unterstützungsressourcen zu erhalten, auf die die Schulen und damit auch die Schüler Anspruch haben.

Ein weiterer Aspekt, den dieser private Masterstudiengang entwickelt und der für die Fachleute in diesem Bereich einen notwendigen Schritt nach vorne in Sachen Qualität darstellt, ist die Qualitätspolitik, die für Bildungseinrichtungen gilt. Die Fachkraft wird lernen, wie man ein Qualitätsprogramm entwirft und seine Einhaltung bewertet, das sicherstellt, dass die Lehr-/Lern- und Organisationsprozesse den erforderlichen Kriterien entsprechen.

All diese Prozesse müssen in einer realen und möglichen Anpassung an die Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers in einer völlig individuellen Weise verwirklicht werden. Zu diesem Zweck wird im Rahmen eines intensiven und umfassenden Studiums aufgezeigt, wie pädagogische Anpassungen unter Verwendung der innovativsten Werkzeuge und materiellen Ressourcen ausgearbeitet werden können, um einen Prozess zu schaffen, der es den Studenten ermöglicht, ihr Lernen wirklich zu steigern, indem ihre optimalen Möglichkeiten zur Bewältigung der einzelnen Lernbereiche berücksichtigt werden.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Verwaltung der Bildungspolitik** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten präsentiert werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- ♦ Er enthält praktische Übungen in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann um das Lernen zu verbessern
- ♦ Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



*Ein umfassender Lernprozess, in dem Sie ein tiefgreifendes Wissen über das Rechtssystem und die aktuelle Gesetzgebung, die für Bildungseinrichtungen gilt, erwerben"*

“

*Bringen Sie sich auf den neuesten Stand in der heutigen Verwaltung der Bildungspolitik mit einem privaten Masterstudiengang, der für Fachleute in diesem Bereich von größter Bedeutung ist"*

Das Lehrteam des Programms besteht aus Fachleuten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachleuten aus führenden Unternehmen und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situierendes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d.h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung in realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

*Mit einem flexiblen Lernsystem, aber mit maximaler Wirkung, ist dieser private Masterstudiengang ein optimaler Weg, um Ihre Karriere zu fördern"*

*Ein komplettes Studium, das es Ihnen ermöglichen wird, sich selbstbewusst im Bildungsumfeld zu bewegen.*



# 02 Ziele

Das Hauptziel dieses privaten Masterstudiengangs ist es, die Studenten durch einen intensiven und umfassenden Lernprozess zu führen, der es ihnen ermöglicht, auf sehr effiziente Weise zu lernen. In diesem Prozess wird die Fachkraft in der Lage sein, das umfassendste Wissen über die aktuelle Verwaltung der Bildungspolitik, ihre Anwendung, ihren Zweck und die Art und Weise, in der sie die Organisation jeder Bildungseinrichtung und ihrer Mitarbeiter beeinflusst oder bestimmt, zu erlangen.





“

*Wir fördern den Erwerb der Ziele dieses privaten Masterstudiengangs durch eine anregende und realisierbare Planung, die unsere Studenten zu ihrer maximalen Leistungsfähigkeit führt"*



## Allgemeine Ziele

---

- Vertiefen der Kenntnisse über die aktuelle sozio-pädagogische Realität
- Erwerben der Grundlagen des anthropologischen Wissens, das notwendig ist, um die Bildungsentwicklung zu verstehen
- Lernen, welche Aspekte der Bildungsökonomie es gibt und wie sie sich entwickeln
- Untersuchen der aktuellen Gesetzgebung und der rechtlichen Regelungen, die für Bildungseinrichtungen gelten
- Kennen der Qualitätspolitik in Bildungseinrichtungen
- Lernen, die Qualität von Bildungseinrichtungen zu bewerten
- Kennen der Gesetzgebung in Bezug auf Gleichberechtigung und Vielfalt im Klassenzimmer



*Ein Prozess des Erwerbs hochwertiger theoretischer und praktischer Kenntnisse, der es Ihnen ermöglicht, in Ihrer Eigenschaft als Lehrkraft einen Schritt nach vorne zu machen"*





## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Soziologie der Bildung

- Kennen der Grundprinzipien der Soziologie
- Interpretieren der sozialen Wirklichkeit aus soziologischer Sicht
- Analysieren des Handlungsfelds der Soziologie
- Verstehen der ersten soziologischen Theorien
- Diskutieren der Rolle des Soziologen in unserer Gesellschaft
- Nachdenken über den Einfluss der Schule in der heutigen Gesellschaft
- Wissen, wie man die wichtigsten soziologischen Forschungsmethoden anwendet
- Überprüfen der allgemeinen Idee der Soziologie als Wissenschaft und ihrer historischen Beziehung zur Bildung
- Verstehen der verschiedenen Ansätze zum Wesen der Bildung und ihrem Einfluss auf die Gesellschaft
- Analysieren der Folgen der Bildungsungleichheit zwischen ethnischen Gruppen und Geschlecht in Bezug auf das soziale und wirtschaftliche Wohlergehen

### Modul 2. Soziale und kulturelle Anthropologie

- Kennen der Theorien und Grundlagen der Sozial- und Kulturanthropologie und ihrer Methoden
- Identifizieren der Schlüsselkonzepte der Kulturtheorien, diese entwickeln und begreifen, um zu einem besseren Verständnis des Individuums als soziales und kulturelles Wesen zu gelangen
- Verstehen, wie die Anthropologie einen wichtigen Beitrag zum Verständnis verschiedener zeitgenössischer kultureller und sozialer Formen leistet und dabei Ethnozentrismus und Diskriminierung vermeidet
- Erlangen von Wissen, um die zeitgenössische territoriale, sozioökonomische, politische und kulturelle Realität zu verstehen
- Verstehen des menschlichen Verhaltens auf der Grundlage der unterschiedlichen Elemente der bestehenden Kulturen

### Modul 3. Bildungspolitik und vergleichende Bildung

- ♦ Untersuchen der Bildungsmodelle verschiedener Länder und Regionen
- ♦ Kennen der sozialen und pädagogischen Phänomene, die sich in verschiedenen Ländern entwickeln
- ♦ Erhalten eines Überblicks über den Zustand des globalen Bildungssystems und zu dessen Verbesserung beitragen
- ♦ Analysieren der Funktionsweise bestimmter Gesellschaften und Verbesserung der Qualität des derzeitigen Bildungssystems

### Modul 4. Ökonomie der Bildung

- ♦ Verstehen und Analysieren der Rolle der Bildung in der wirtschaftlichen Entwicklung
- ♦ Analysieren der öffentlichen Intervention im Bildungswesen
- ♦ Erlernen spezifischer Forschungsstrategien für empirische Arbeiten im Bereich der Bildungsökonomie
- ♦ Untersuchen der Rolle des öffentlichen Sektors im Bildungswesen, der Bedeutung von Bildung und Humankapital für das Wirtschaftswachstum
- ♦ Analysieren der Auswirkungen der verschiedenen Faktoren, die die Qualität der Bildung bestimmen

### Modul 5. Informations- und Kommunikationstechnologien für die Bildung

- ♦ Erwerben der erforderlichen digitalen Fähigkeiten und Kenntnisse, ergänzt durch pädagogische und methodische Fähigkeiten, die dem aktuellen Kontext entsprechen
- ♦ Sicherstellen der beruflichen Entwicklung von Lehrern in der Verwaltung digitaler Ressourcen für den Unterricht, der Kommunikation in digitalen Netzwerken zu pädagogischen Zwecken, der Fähigkeit, Unterrichtsmaterialien mit digitalen Werkzeugen zu erstellen und Probleme zu bewältigen, sowie der Kenntnis von Sicherheitsbereichen für den korrekten Einsatz von IKT im Klassenzimmer

- ♦ Wissen, wie man eine digitale Identität je nach Kontext verwaltet und erstellt, sich der Bedeutung der digitalen Spuren und der Möglichkeiten, die die IKT in dieser Hinsicht bieten, bewusst sein und somit deren Vorteile und Risiken kennen
- ♦ In der Lage sein, IKT zu erzeugen und anzuwenden
- ♦ Kombinieren verschiedener IKT in der Schule als pädagogisches Mittel
- ♦ Erkennen und Entdecken der Bedeutung einer kontinuierlichen Lehrerfortbildung.

### Modul 6. Soziale Ausgrenzung und Maßnahmen zur Eingliederung

- ♦ Kennen und kritisches Verstehen der theoretischen und methodischen Grundlagen, die aus pädagogischer, soziologischer und psychologischer Sicht den sozialpädagogischen Prozessen zugrunde liegen
- ♦ Analysieren der ethischen Dilemmas, die sich aus den neuen Anforderungen und Formen der sozialen Ausgrenzung der Wissensgesellschaft für den Lehrerberuf ergeben
- ♦ Kennen der Prinzipien und Grundlagen der Aufmerksamkeit für Vielfalt
- ♦ Analysieren und Integrieren der wichtigsten Themen der heutigen Gesellschaft, die sich auf die familiäre und schulische Erziehung auswirken
- ♦ Interesse an und Sensibilität für soziokulturelle Realitäten wecken

### Modul 7. Gesetzgebung und rechtliche Rahmenbedingungen für Bildungseinrichtungen

- ♦ Kennen der Organisation des Bildungssystems
- ♦ Ermitteln des Platzes, den der Lehrerberuf in diesem System einnimmt
- ♦ Verwalten der administrativen Aspekte des Bildungssystems
- ♦ Kennen der verschiedenen Bildungsgesetze
- ♦ Kennen der obligatorischen Dokumente einer Bildungseinrichtung: PEC, PGA und RRI
- ♦ Erwerben der notwendigen Instrumente für die Organisation der Studentenschaft

### **Modul 8. Bewertung von Bildungsprogrammen**

- ♦ Kennen und Anwenden der spezifischen Terminologie zur Bewertung von Bildungs- und Ausbildungsprogrammen
- ♦ Kennen und Anwenden von Modellen zur Programmbewertung in der sozialpädagogischen Praxis
- ♦ Planen von Bewertungsprojekten für kontextualisierte Bildungs- und Ausbildungsprogramme
- ♦ Erwerben von Methoden, um Bildungs- und Ausbildungsprogramme bewerten zu können
- ♦ Ausarbeiten, Interpretieren, Bewerten und Verbreiten von Berichten zur Programmbewertung

### **Modul 9. Qualitätspolitik in Bildungseinrichtungen**

- ♦ Kennen der Bedeutung der Teilnahme an Schulverbesserungsprozessen
- ♦ Erläutern der Verantwortung der Schulen in Bewertungs- und Verbesserungsprozessen
- ♦ Erweitern der Kenntnisse über die historische Entwicklung und die Ansätze zur Verbesserung der Schulqualität
- ♦ Analysieren des aktuellen Schulkontextes im Hinblick auf Qualität und Verbesserung
- ♦ Vertiefen des Verständnisses des Konzepts der Qualität in der Bildung anhand verschiedener Ansätze
- ♦ Reflektieren über die Rolle der Qualitätsbildung als zeitgenössischer internationaler Bildungstrend
- ♦ Analysieren der Rolle internationaler Organisationen bei der Definition der Qualität von Bildung

### **Modul 10. Gleichstellung und Vielfalt im Klassenzimmer**

- ♦ Kennen der verschiedenen Begriffe, die eng miteinander verbunden sind, und ihrer Anwendung im Klassenzimmer
- ♦ Erkennen der möglichen Faktoren des Schulversagens
- ♦ Erwerben des nötigen Rüstzeugs, um Schulversagen in der Schule zu vermeiden
- ♦ Erkennen von Anzeichen für mögliches Mobbing in der Schule
- ♦ Entwickeln von Instrumenten zur Förderung einer integrativen und interkulturellen Schulbildung
- ♦ Erwerben von Fähigkeiten zur Arbeit mit verschiedenen IKTs
- ♦ Identifizieren der verschiedenen Störungen in Bildungseinrichtungen
- ♦ Entwickeln der Psychomotorik in der Vorschule

# 03

# Kompetenzen

Dieser private Masterstudiengang ist ein Prozess, der darauf abzielt, eine maximale Fortbildung für Fachleute im Bereich der Bildung zu erreichen. Speziell im Bereich der Bildungspolitik umfasst der Ansatz alle notwendigen Aspekte, um die verschiedenen Wissensgebiete abzudecken, die der Student beherrschen muss, um sicher in jeder Bildungseinrichtung arbeiten zu können. Dieses aktuelle und umfassende Programm wird es dem Studenten ermöglichen, die Fähigkeiten eines Spezialisten zu erwerben.





“

*Mit einem Ansatz, der auf den Erwerb echter Fähigkeiten ausgerichtet ist, wird dieser private Masterstudiengang die Aneignung von Wissen und dessen praktische Anwendung fördern"*



## Allgemeine Kompetenzen

---

- Handeln auf der Grundlage der geltenden Rechtsvorschriften im Bereich der Bildung
- Erreichen von Rechtssicherheit bei den Maßnahmen und Interventionen im Bildungsbereich, die sich aus den geltenden Rechtsvorschriften ergeben
- Fördern der Qualität der Bildungseinrichtungen und der pädagogischen Interventionen
- Fördern von Maßnahmen zur Integration von Vielfalt

“

*Lernen Sie von professionellen Experten auf diesem Gebiet, mit einem realistischen und kontextbezogenen Blick auf die Anwendung der Verwaltung der Bildungspolitik und was dies für die Fachkraft in diesem Bereich bedeutet"*







## Spezifische Kompetenzen

---

- ♦ Beschreiben der aktuellen sozio-pädagogischen Situation
- ♦ Analysieren der Entwicklung von Bildungssystemen aus anthropologischer Sicht
- ♦ Handeln auf einer Basis, die den aktuellen Bildungsgesetzen und -vorschriften entspricht
- ♦ Umsetzen von wirtschaftspolitischen Maßnahmen im Bildungsbereich, um die Ressourcen zu optimieren
- ♦ Durchführen von Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen
- ♦ Bewerten der Qualität von Prozessen in verschiedenen Bereichen von Bildungseinrichtungen
- ♦ Entwickeln von Bildungsprogrammen für Gleichstellung und Vielfalt im Einklang mit der aktuellen Gesetzgebung

# 04

# Struktur und Inhalt

Die Inhalte wurden von den kompetentesten Fachleuten in diesem Bereich entwickelt, wobei in jeder Phase hohe Qualitätskriterien angewandt wurden. Zu diesem Zweck wurden die relevantesten und vollständigsten Themen ausgewählt, mit den neuesten und interessantesten Aktualisierungen.





“

*Alle Inhalte wurden ausgewählt, um Ihnen einen vollständigen und aktuellen Überblick zu bieten, der es Ihnen ermöglicht, das beste Wissen auf diesem Gebiet zu erlangen"*

## Modul 1. Soziologie der Bildung

- 1.1. Einführung in die Soziologie
  - 1.1.1. Was ist Soziologie?
    - 1.1.1.1. Grundlegende Konzepte
    - 1.1.1.2. Umfang der Soziologie
  - 1.1.2. Anfänge der Soziologie
    - 1.1.2.1. Auguste Comte
    - 1.1.2.2. Emile Durkheim
    - 1.1.2.3. Karl Marx
    - 1.1.2.4. Max Weber
  - 1.1.3. Zeitgenössische Autoren
    - 1.1.3.1. Michel Foucault
    - 1.1.3.2. Jürgen Habermas
    - 1.1.3.3. Die Rolle des Soziologen in der Gesellschaft
- 1.2. Grundlagen der Soziologie der Bildung
  - 1.2.1. Ziel der Soziologie der Bildung
  - 1.2.2. Beziehung zwischen Bildung und Soziologie
  - 1.2.3. Soziale Funktionen der Bildung
- 1.3. Bildung als soziale Institutionen
  - 1.3.1. Konzept der sozialen Einrichtung
  - 1.3.2. Funktionen der Bildung als soziale Einrichtung
  - 1.3.3. Erziehung zur Staatsbürgerschaft
  - 1.3.4. Die transformative Rolle der Bildung
- 1.4. Die wichtigsten sozialen Einrichtungen
  - 1.4.1. Familie
  - 1.4.2. Die Schule
  - 1.4.3. Gesellschaft
  - 1.4.4. Beziehung zwischen Familie, Schule und Gesellschaft
- 1.5. Theorien zur Schulbildung I
  - 1.5.1. Bernsteins linguistische Codes
  - 1.5.2. Schulen und Industriekapitalismus. Bowles und Gintis
  - 1.5.3. Ivan Illich und der versteckte Lehrplan
  - 1.5.4. Kulturelle Reproduktion
- 1.6. Theorien zur Schulbildung II
  - 1.6.1. Bildung und Ungleichheit
  - 1.6.2. James Coleman
  - 1.6.3. Jeannie Oakes
- 1.7. Geschlecht und Ethnizität in der Bildungssoziologie
  - 1.7.1. Einführung und Konzepte
  - 1.7.2. Geschlecht und das Bildungssystem
  - 1.7.3. Überprüfung des Modells
  - 1.7.4. Bildung und Ethnizität
- 1.8. Aufmerksamkeit für Unterschiede
  - 1.8.1. Berücksichtigung der Vielfalt
  - 1.8.2. Inklusion und schulische Integration
  - 1.8.3. Individueller Unterricht
  - 1.8.4. Verfahren für individualisierten Unterricht
- 1.9. Neue Herausforderungen für die Soziologie der Bildung
  - 1.9.1. Die Gesellschaft im Wandel
  - 1.9.2. Globalisierung und Bildung
  - 1.9.3. Bildung und neue Kommunikationstechnologien
  - 1.9.4. Bildungstechnologien
- 1.10. Soziologische Forschungsmethoden
  - 1.10.1. Grundlegende Konzepte
  - 1.10.2. Der Forschungsprozess
  - 1.10.3. Forschungsmethoden
  - 1.10.4. Der Einfluss der Soziologie

## Modul 2. Soziale und kulturelle Anthropologie

- 2.1. Gegenstand und Methode der Anthropologie der Bildung
  - 2.1.1. Definition von Anthropologie
  - 2.1.2. Anpassung, Variation und Wandel
  - 2.1.3. Allgemeine Anthropologie
  - 2.1.4. Teildisziplinen der Anthropologie
  - 2.1.5. Angewandte Anthropologie
- 2.2. Feldarbeit
  - 2.2.1. Ethnographie
  - 2.2.2. Ethnographische Techniken
  - 2.2.3. Forschungsdesign
  - 2.2.4. Ethische Kodizes
  - 2.2.5. Die Umfrage
- 2.3. Kultur
  - 2.3.1. Begriffliche Abgrenzung
    - 2.3.1.1. Kultur und Natur
    - 2.3.1.2. Ebenen der Kultur
  - 2.3.2. Ethnozentrismus, Kulturrelativismus und Menschenrechte
  - 2.3.3. Universalität, Allgemeinheit und Besonderheit
  - 2.3.4. Mechanismen des kulturellen Wandels
  - 2.3.5. Globalisierung
- 2.4. Ethnizität
  - 2.4.1. Ethnische Gruppen und Ethnizität
  - 2.4.2. Ethnische Gruppen, Nationen und Nationalitäten
  - 2.4.3. Friedliche Koexistenz
  - 2.4.4. Die Wurzeln des ethnischen Konflikts
- 2.5. Formen des Lebens
  - 2.5.1. Bewältigungsstrategien
  - 2.5.2. Futtersuche
  - 2.5.3. Kultivierung
  - 2.5.4. Grasen
  - 2.5.5. Modi der Produktion
  - 2.5.6. Vertrieb und Austausch
- 2.6. Familien, Verwandtschaft und Abstammung
  - 2.6.1. Familien
  - 2.6.2. Abstammung
  - 2.6.3. Berechnung der Verwandtschaft
  - 2.6.4. Terminologie der Verwandtschaft
- 2.7. Ehe
  - 2.7.1. Gleichgeschlechtliche Ehe
  - 2.7.2. Inzest und Exogamie
  - 2.7.3. Erklärungen für das Inzesttabu
  - 2.7.4. Endogamie
  - 2.7.5. Die Heirat als Bündnis zwischen Gruppen
  - 2.7.6. Die Scheidung
  - 2.7.7. Mehrfachehe
- 2.8. Politische Systeme
  - 2.8.1. Banden und Stämme
  - 2.8.2. Stammesfürstentümer
  - 2.8.3. Staaten
  - 2.8.4. Der Ursprung des Staates
- 2.9. Geschlecht
  - 2.9.1. Definition von Geschlecht
  - 2.9.2. Geschlecht bei den Sammlern
  - 2.9.3. Sexualitäten und Geschlecht
  - 2.9.4. Geschlecht unter Bauern
  - 2.9.5. Patriarchat und Gewalt
  - 2.9.6. Feminisierung der Armut
- 2.10. Angewandte Anthropologie
  - 2.10.1. Nützlichkeit der Anthropologie
  - 2.10.2. Akademische Anthropologie
  - 2.10.3. Anthropologie und Bildung
  - 2.10.4. Städtische Anthropologie
  - 2.10.5. Medizinische Anthropologie

### Modul 3. Bildungspolitik und vergleichende Bildung

- 3.1. Bildung und Bildungspolitik
  - 3.1.1. Wesen und Zweck der Bildungspolitik
  - 3.1.2. Ideologien und Bildung
  - 3.1.3. Bildungssysteme und das Problem ihrer Reform
- 3.2. Grundlagen der vergleichenden Bildung
  - 3.2.1. Definition von vergleichender Bildung
  - 3.2.2. Entwicklung der vergleichenden Bildung
  - 3.2.3. Aktuelle Perspektiven der vergleichenden Bildung
  - 3.2.4. Ziele und Quellen der vergleichenden Bildung
- 3.3. Methodik der vergleichenden Forschung
  - 3.3.1. Definition des methodischen Designs
  - 3.3.2. Phasen der vergleichenden Bildungsforschung
  - 3.3.3. Forschungsdesign
  - 3.3.4. Die Durchführung der Forschung
- 3.4. Quellen und Ressourcen für vergleichende Bildung
  - 3.4.1. Organisation von Informationen im Bildungswesen
  - 3.4.2. Nützliche Ressourcen und Tools für vergleichende Bildung
  - 3.4.3. Beispiel für vergleichende Studiendesigns
- 3.5. Bildungssysteme in Europa
  - 3.5.1. Modelle der Regulierung
  - 3.5.2. Das französische Schulmodell
  - 3.5.3. Das Bildungssystem in England
  - 3.5.4. Bildungsreform in Spanien
- 3.6. Supranationale Bildungspolitik
  - 3.6.1. Definition und Gegenstand der Studie
  - 3.6.2. Zeitgenössische supranationale bildungspolitische Ausrichtung
  - 3.6.3. Arten und Ansätze der supranationalen Politik
- 3.7. Internationale Organisationen und Bildung
  - 3.7.1. Die Bedeutung internationaler Agenturen im Bildungswesen
  - 3.7.2. Agenturen der Vereinten Nationen
  - 3.7.3. Die Weltbank





- 3.8. Die Bildungspolitik der Europäischen Union
  - 3.8.1. Etappen der europäischen Bildungspolitik
  - 3.8.2. Ziele der europäischen Bildungspolitik
  - 3.8.3. Die Zukunft der gemeinschaftlichen Bildungspolitik
- 3.9. Internationaler Überblick über die Bildung
  - 3.9.1. Der globale Bildungskontext
  - 3.9.2. 21. Jahrhundert und Bildung
  - 3.9.3. Bildung, nachhaltige Entwicklung und Frieden
- 3.10. Verbindungen zwischen vergleichender Forschung und bildungspolitischer Ausrichtung
  - 3.10.1. Aktueller Kontext zwischen vergleichender Forschung und bildungspolitischer Ausrichtung
  - 3.10.2. Phasen zwischen den beiden Disziplinen
  - 3.10.3. Methodik für die vergleichende Untersuchung der Bildungspolitik

#### Modul 4. Ökonomie der Bildung

- 4.1. Einführung in die Wirtschaft
  - 4.1.1. Konzept der Wirtschaft
  - 4.1.2. Elemente, die die Wirtschaft definieren
  - 4.1.3. Funktionsweise der Wirtschaft
  - 4.1.4. Wirtschaftssysteme
- 4.2. Ökonomie der Bildung
  - 4.2.1. Bildung und Wirtschaft
  - 4.2.2. Geschichte der Bildungsökonomie
  - 4.2.3. Wirtschaftliche Aspekte der Bildung
- 4.3. Quellen und Modelle der Bildungsfinanzierung
  - 4.3.1. Finanzmechanismen im Bildungswesen
  - 4.3.2. Finanzierung der Schulpflicht
  - 4.3.3. Die Finanzierung der post-obligatorischen Bildung
  - 4.3.4. Finanzierungsmodelle
- 4.4. Öffentliche Güter und externe Effekte der Bildungstätigkeit
  - 4.4.1. Externalitäten in der Bildung
  - 4.4.2. Formen der öffentlichen Intervention im Bildungswesen
  - 4.4.3. Die Vorteile der Bildung
  - 4.4.4. Bildung als öffentliches oder privates Gut?
  - 4.4.5. Gründe für staatliche Eingriffe in die Bildung

- 4.5. Wirtschaftliche Entwicklung und Bildung
  - 4.5.1. Bildung und Produktion
  - 4.5.2. Bildung und wirtschaftliche Konvergenz
  - 4.5.3. Probleme bei der wirtschaftlichen Definition und Schätzung
  - 4.5.4. Beitrag der Bildung zum Wirtschaftswachstum
- 4.6. Analyse der Determinanten des wirtschaftlichen Wohlstands
  - 4.6.1. Theoretischer Hintergrund
  - 4.6.2. Deskriptive Analyse der globalen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung
  - 4.6.3. Menschliche Entwicklung und ihre Determinanten
- 4.7. Pädagogische Produktion und Aufführung
  - 4.7.1. Kontextualisierung der Bildungsproduktion
  - 4.7.2. Funktion der Bildungsproduktion
  - 4.7.3. Inputs im Produktionsprozess
  - 4.7.4. Modelle zur Messung von Bildungsoutput und Leistung
  - 4.7.5. Datengestaltung und -auswertung in der Bildungsproduktion
  - 4.7.6. Wirtschaftlicher Wert für die Bildung
- 4.8. Arbeitsmarkt und Bildung
  - 4.8.1. Grundlegende Konzepte
  - 4.8.2. Technologischer Funktionalismus und Humankapitaltheorie
  - 4.8.3. Credentialismus und Korrespondenztheorie
  - 4.8.4. Filter-Theorie
  - 4.8.5. Globalisierte Wirtschaft und Beschäftigung
- 4.9. Arbeitsmarkt und Lehrkräfte
  - 4.9.1. Der Arbeitsmarkt im 21. Jahrhundert
  - 4.9.2. Unterschiede zwischen dem Arbeitsmarkt und dem Bildungsarbeitsmarkt
  - 4.9.3. Die pädagogische Fachkraft
- 4.10. Investitionen und Ausgaben für Bildung
  - 4.10.1. OECD-Bildungssysteme
  - 4.10.2. Ausgaben für Bildung
  - 4.10.3. Bildung als Investition
  - 4.10.4. Rechtfertigung der öffentlichen Intervention

## Modul 5. Informations- und Kommunikationstechnologien für die Bildung

- 5.1. IKT, digitale Kompetenz und Alphabetisierung
  - 5.1.1. Einführung und Ziele
  - 5.1.2. Schule in der Wissensgesellschaft
  - 5.1.3. IKT im Lehr- und Lernprozess
  - 5.1.4. Digitale Alphabetisierung und Kompetenzen
  - 5.1.5. Die Rolle des Lehrers im Klassenzimmer
  - 5.1.6. Die digitalen Kompetenzen des Lehrers
  - 5.1.7. Bibliografische Referenzen
  - 5.1.8. Hardware im Klassenzimmer: IWBs, Tablets und Smartphones
  - 5.1.9. Das Internet als Bildungsressource: Web 2.0 und M-Learning
  - 5.1.10. Die Lehrkraft als Teil des Web 2.0: Wie baut man seine digitale Identität auf?
  - 5.1.11. Leitlinien für die Erstellung von Lehrerprofilen
  - 5.1.12. Ein Lehrerprofil auf Twitter erstellen
  - 5.1.13. Bibliografische Referenzen
- 5.2. Erstellung pädagogischer Inhalte mit IKT und deren Möglichkeiten im Unterricht
  - 5.2.1. Einführung und Ziele
  - 5.2.2. Bedingungen für partizipatives Lernen
  - 5.2.3. Die Rolle des Schülers im IKT-Klassenzimmer: Prosument
  - 5.2.4. Erstellen von Inhalten im Web 2.0: digitale Tools
  - 5.2.5. Der Blog als Unterrichtsmittel im Klassenzimmer
  - 5.2.6. Richtlinien für die Erstellung eines Bildungsblogs
  - 5.2.7. Elemente des Blogs als pädagogische Ressource
  - 5.2.8. Bibliografische Referenzen
- 5.3. Persönliche Lernumgebungen für Lehrer
  - 5.3.1. Einführung und Ziele
  - 5.3.2. Lehrerfortbildung für die Integration von IKT
  - 5.3.3. Lerngemeinschaften
  - 5.3.4. Definition von persönlichen Lernumgebungen
  - 5.3.5. Einsatz von PLE und NLP im Bildungsbereich
  - 5.3.6. Entwerfen und Erstellen unseres Klassenzimmers mit PLE
  - 5.3.7. Bibliografische Referenzen



- 5.4. Gemeinsames Lernen und Kuratieren von Inhalten
  - 5.4.1. Einführung und Ziele
  - 5.4.2. Kollaboratives Lernen für die effiziente Einführung von IKT im Unterricht
  - 5.4.3. Digitale Tools für kollaboratives Arbeiten
  - 5.4.4. Kuratierung von Inhalten
  - 5.4.5. Das Kuratieren von Inhalten als didaktische Praxis bei der Förderung der digitalen Kompetenzen der Schüler
  - 5.4.6. Der Lehrer, der Inhalte kuratiert. Scoop.it
  - 5.4.7. Bibliografische Referenzen
- 5.5. Pädagogische Nutzung von sozialen Netzwerken. Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Klassenzimmer
  - 5.5.1. Einführung und Ziele
  - 5.5.2. Prinzip des vernetzten Lernens
  - 5.5.3. Soziale Netzwerke: Instrumente für den Aufbau von Lerngemeinschaften
  - 5.5.4. Kommunikation in sozialen Netzwerken: Verwaltung der neuen kommunikativen Codes
  - 5.5.5. Arten von sozialen Netzwerken
  - 5.5.6. Wie nutzt man soziale Netzwerke im Unterricht?: Erstellung von Inhalten
  - 5.5.7. Entwicklung der digitalen Kompetenzen von Schülern und Lehrern durch die Integration sozialer Netzwerke im Klassenzimmer
  - 5.5.8. Einführung und Ziele der Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Klassenzimmer
  - 5.5.9. Digitale Identität
  - 5.5.10. Risiken für Minderjährige im Internet
  - 5.5.11. Werteerziehung mit IKT: Service-Learning-Methodik (SLE) mit IKT-Ressourcen
  - 5.5.12. Plattformen zur Förderung der Internetsicherheit
  - 5.5.13. Internetsicherheit als Teil der Erziehung: Schulen, Familien, Schüler und Lehrer
  - 5.5.14. Bibliografische Referenzen
- 5.6. Erstellung von audiovisuellen Inhalten mit IKT-Tools PBL und IKT
  - 5.6.1. Einführung und Ziele
  - 5.6.2. Blooms Taxonomie und IKT
  - 5.6.3. Der Bildungs-Podcast als didaktisches Element
  - 5.6.4. Audio-Erstellung
  - 5.6.5. Das Bild als didaktisches Element
  - 5.6.6. IKT-Tools mit pädagogischer Nutzung von Bildern
  - 5.6.7. Bildbearbeitung mit IKT: Tools für die Bildbearbeitung
  - 5.6.8. Was ist das PBL?
  - 5.6.9. Prozess der Arbeit mit PBL und IKT
  - 5.6.10. PBL mit IKT konzipieren
  - 5.6.11. Bildungsmöglichkeiten im Web 3.0
  - 5.6.12. Youtuber und Instagrammer: informelles Lernen in digitalen Medien
  - 5.6.13. Das Videotutorial als pädagogische Ressource im Klassenzimmer
  - 5.6.14. Plattformen für die Verbreitung von audiovisuellem Material
  - 5.6.15. Richtlinien für die Erstellung eines Lehrvideos
  - 5.6.16. Bibliografische Referenzen
- 5.7. IKT-Politik und Gesetzgebung
  - 5.7.1. Einführung und Ziele
  - 5.7.2. Datenschutzgesetz
  - 5.7.3. Leitfaden für Empfehlungen zum Schutz der Privatsphäre von Kindern im Internet
  - 5.7.4. Urheberrecht: Copyright und Creative Commons
  - 5.7.5. Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material
  - 5.7.6. Bibliografische Referenzen
- 5.8. Gamification: Motivation und IKT im Unterricht
  - 5.8.1. Einführung und Ziele
  - 5.8.2. Gamification hält durch virtuelle Lernumgebungen Einzug ins Klassenzimmer
  - 5.8.3. Spielbasiertes Lernen (GBL)
  - 5.8.4. Augmented Reality (AR) im Klassenzimmer
  - 5.8.5. Arten von Augmented Reality und Erfahrungen im Klassenzimmer
  - 5.8.6. QR-Codes im Klassenzimmer: Codegenerierung und pädagogische Anwendung
  - 5.8.7. Erfahrungen im Klassenzimmer
  - 5.8.8. Bibliografische Referenzen

- 5.9. Medienkompetenz im Unterricht mit IKT
  - 5.9.1. Einführung und Ziele
  - 5.9.2. Förderung der Medienkompetenz von Lehrern
  - 5.9.3. Beherrschung der Kommunikation für einen motivierenden Unterricht
  - 5.9.4. Pädagogische Inhalte mit IKT
  - 5.9.5. Die Bedeutung des Bildes als pädagogische Ressource
  - 5.9.6. Digitale Präsentationen als didaktisches Hilfsmittel im Klassenzimmer
  - 5.9.7. Arbeiten mit Bildern im Klassenzimmer
  - 5.9.8. Bilder im Web 2.0 teilen
  - 5.9.9. Bibliografische Referenzen
- 5.10. Bewertung für IKT-gestütztes Lernen
  - 5.10.1. Einführung und Ziele der Bewertung für IKT-gestütztes Lernen
  - 5.10.2. Bewertungsinstrumente: digitales Portfolio und Rubriken
  - 5.10.3. Aufbau eines E-Portfolios mit Google Sites
  - 5.10.4. Bewertungsrubriken erstellen
  - 5.10.5. Entwerfen von Bewertungen und Selbsteinschätzungen mit Google Forms
  - 5.10.6. Bibliografische Referenzen

## Modul 6. Soziale Ausgrenzung und Maßnahmen zur Eingliederung

- 6.1. Grundlegende Konzepte zu Gleichstellung und Vielfalt
  - 6.1.1. Vielfalt und Chancengleichheit
  - 6.1.2. Sozialer Zusammenhalt, Ausgrenzung, Ungleichheit und Bildung
  - 6.1.3. Ausgrenzungsprozesse im Bereich der formalen und nicht-formalen Bildung: Differenzielle Aspekte und Bilder der Vielfalt
- 6.2. Art und Ursprung der Hauptursachen für soziale Ausgrenzung und Ungleichheiten in modernen und zeitgenössischen Gesellschaften
  - 6.2.1. Aktueller Kontext der sozialen Ausgrenzung
  - 6.2.2. Neue soziodemografische Realität
  - 6.2.3. Neue Arbeitsrealität
  - 6.2.4. Die Krise des Wohlfahrtsstaates
  - 6.2.5. Neue Beziehungsformen und neue soziale Bindungen

- 6.3. Ausschluss in der Schule
  - 6.3.1. Epistemologische Präambel
  - 6.3.2. Soziologische Referenzen
  - 6.3.3. Sozialer Kontext, der Ungleichheiten erzeugt
  - 6.3.4. Soziale Ausgrenzung und Integration
  - 6.3.5. Schulbildung und schulische Ausgrenzung
  - 6.3.6. Meritokratie und Demokratisierung der Sekundarschulbildung
  - 6.3.7. Neoliberaler Diskurs und die Auswirkungen der Macht
- 6.4. Hauptfaktoren für Schulversagen
  - 6.4.1. Definition des Schulversagens
  - 6.4.2. Ursachen des Schulversagens
  - 6.4.3. Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Scheitern
  - 6.4.4. Methoden zur Diagnose von Schulversagen
- 6.5. Inklusive und interkulturelle Schulen
  - 6.5.1. Plurikulturelle Gesellschaft und interkulturelle Erziehung
  - 6.5.2. Inklusive Bildung als Antwort
  - 6.5.3. Demokratisches Zusammenleben im Klassenzimmer
  - 6.5.4. Methodische Vorschläge für integrative Bildung
- 6.6. Praktische Ansätze zur Berücksichtigung der Vielfalt
  - 6.6.1. Inklusive Bildung in Spanien
  - 6.6.2. Inklusive Bildung in Frankreich
  - 6.6.3. Inklusive Bildung in Lateinamerika
- 6.7. Digitale Ausgrenzung in der Wissensgesellschaft
  - 6.7.1. IKT und die digitale Kluft
  - 6.7.2. Die Möglichkeiten der IKT für die Beschäftigungsfähigkeit
  - 6.7.3. Wie kann der Beitrag der IKT zur sozialen Eingliederung verbessert werden?
- 6.8. Die Einbeziehung von IKT in verschiedenen Schulen
  - 6.8.1. IKT als inklusive Ressource
  - 6.8.2. Lehrerbildung, IKT und Aufmerksamkeit für Vielfalt
  - 6.8.3. Anpassung der IKT an die Bedürfnisse des Schüler

- 6.9. Soziale Ausgrenzung und pädagogische Innovation
  - 6.9.1. Inklusion, ein neues Paradigma
  - 6.9.2. Denaturalisierung des Schulversagens
  - 6.9.3. Verteidigung der Vielfalt
  - 6.9.4. Homogenität in Frage stellen
  - 6.9.5. Die neue Bedeutsamkeit der Rolle des Lehrers
- 6.10. Bedürfnisse und Praktiken in der Sozialpolitik für Inklusion
  - 6.10.1. Eingliederungspolitik als Garantie für die Bekräftigung von Rechten
  - 6.10.2. Soziale Probleme antizipieren
  - 6.10.3. Soziale Teilhabe
  - 6.10.4. Mehrstufige Artikulation

## Modul 7. Gesetzgebung und rechtliche Rahmenbedingungen für Bildungseinrichtungen

- 7.1. Organisation der Schule
  - 7.1.1. Komplexität der Organisation der Schule
  - 7.1.2. Schulorganisation und ihre Elemente
  - 7.1.3. Schulorganisation und Bildungsgesetzgebung
- 7.2. Bildungspolitik und -verwaltung in Spanien
  - 7.2.1. Bildungspolitik in Spanien
  - 7.2.2. Die Bildungsverwaltung in Spanien: ihre Ebenen und die Verteilung der Zuständigkeiten
  - 7.2.3. Die administrativen Koordinierungsstellen des spanischen Bildungssystems
- 7.3. Bildungsgesetzgebung und das Niveau der Konkretheit des Lehrplans
  - 7.3.1. Bildungsgesetzgebung in Spanien und die Regelungs pyramid
  - 7.3.2. Bildungsgesetzgebung in Spanien und die verschiedenen Arten von Rechtsnormen
  - 7.3.3. Die Ebenen der Lehrplanspezifikation im spanischen Bildungssystem
- 7.4. Jüngste legislative Entwicklung
  - 7.4.1. Das allgemeine Bildungsgesetz und die Zeit des Übergangs zur Demokratie
  - 7.4.2. Das organische Gesetz zur Regelung des Rechts auf Bildung (LODE)
  - 7.4.3. Das Organische Gesetz über die allgemeine Organisation des Bildungssystems (LOGSE)
  - 7.4.4. Das Organische Gesetz über die Beteiligung, Bewertung und Steuerung von Bildungseinrichtungen (LOPEG)
  - 7.4.5. Das organische Gesetz über die Qualität der Bildung (LOCE)
  - 7.4.6. Das Gesetz über das Bildungswesen (LOE)
  - 7.4.7. Das Organische Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Bildung (LOMCE)
- 7.5. Bildung im Rahmen der Europäischen Union
  - 7.5.1. Allgemeine Vorstellungen von der Europäischen Union und Bildung
  - 7.5.2. Der Europäische Hochschulraum und seine Elemente
  - 7.5.3. Andere Bildungssysteme in der Europäischen Union
- 7.6. Die Gestaltung des spanischen Bildungssystems
  - 7.6.1. Das Organigramm des derzeitigen Bildungssystems: das LOE, das LOMCE und das LOMLOE
  - 7.6.2. Die wesentlichen Elemente des Bildungssystems in Spanien
  - 7.6.3. Die grundlegenden Merkmale der Vorschul- und Grundschulbildung
- 7.7. Rechte und Freiheiten im Bereich der Bildung
  - 7.7.1. Die Rechte und Freiheiten des Bereichs in der spanischen Verfassung
  - 7.7.2. Das Recht auf Bildung
  - 7.7.3. Freiheit der Bildung
- 7.8. Struktur und Organisation der Schulen: das PEC, das PGA und das RRI
  - 7.8.1. Die Struktur der Schulen
  - 7.8.2. Organisation der Schule
  - 7.8.3. Normative pädagogische Dokumente: das PEC, das PGA und das RRI
- 7.9. Grundlegende Aspekte der Schulen
  - 7.9.1. Schulkalender und Stundenplan
  - 7.9.2. Das Schulgebäude und seine Klassenzimmer
- 7.10. Andere wichtige Ideen zur Organisation in Schulen
  - 7.10.1. Die Organisation der Schülerschaft
  - 7.10.2. Schulische Förderung
  - 7.10.3. Aufmerksamkeit für Vielfalt
  - 7.10.4. Nachhilfeunterricht
  - 7.10.5. Bewertung der Schule
  - 7.10.6. Das pädagogische Umfeld

## Modul 8. Bewertung von Bildungsprogrammen

- 8.1. Konzept und Bestandteile des Programms. Pädagogische Bewertung
  - 8.1.1. Bewertung
  - 8.1.2. Bewertung und Bildung
  - 8.1.3. Komponenten der Bildungsbewertung
- 8.2. Modelle und Methoden für die Bewertung
  - 8.2.1. Standards für die Bildungsbewertung
  - 8.2.2. Modelle der Bildungsbewertung
  - 8.2.3. Bewertung als Prozess
- 8.3. Standards für evaluative Forschung
  - 8.3.1. Allgemeines Konzept von Standards
  - 8.3.2. Organisation und Inhalt der Standards
  - 8.3.3. Überlegungen zu Standards
- 8.4. Das Prinzip der Komplementarität. Methoden und Techniken
  - 8.4.1. Definition des Prinzips der Komplementarität
  - 8.4.2. Methodik für die Anwendung des Grundsatzes der Komplementarität
  - 8.4.3. Techniken der Komplementarität
- 8.5. Techniken und Werkzeuge für die Bewertung von Bildung
  - 8.5.1. Strategien zur Bildungsbewertung
  - 8.5.2. Techniken und Werkzeuge für die Bildungsbewertung
  - 8.5.3. Beispiele für pädagogische Bewertungstechniken
- 8.6. Verfügbare Daten, Statistiken, Dateien, Indikatoren. Inhaltsanalyse
  - 8.6.1. Konzeptualisierung der Inhaltsanalyse
  - 8.6.2. Erste methodische Vorschläge zur Inhaltsanalyse
  - 8.6.3. Komponenten der Datenanalyse
  - 8.6.4. Techniken zur Datenanalyse
- 8.7. Umfragen, Fragebögen, Interviews, Beobachtung, Selbstauskunft, Tests und Skalen
  - 8.7.1. Konzept des pädagogischen Bewertungsinstrumentes
  - 8.7.2. Kriterien für die Auswahl der Bewertungsinstrumente
  - 8.7.3. Arten von Bewertungstechniken und -instrumenten
- 8.8. Bedürfnisse, Lücken und Anforderungen. Erstbewertung und Programmgestaltung
  - 8.8.1. Erstbewertung. Einführung
  - 8.8.2. Bedarfsanalyse
  - 8.8.3. Programmgestaltung



- 8.9. Entwicklung des Programms. Formative Bewertung des Programms
  - 8.9.1. Einführung
  - 8.9.2. Formative Bewertung. Entwicklung
  - 8.9.3. Schlussfolgerungen
- 8.10. Abschluss des Programms. Abschließende, summative Bewertung
  - 8.10.1. Einführung
  - 8.10.2. Abschließende, summative Bewertung
  - 8.10.3. Schlussfolgerungen

## Modul 9. Qualitätspolitik in Bildungseinrichtungen

- 9.1. Die Qualität der Bildung: Diskurse, Politik und Praxis
  - 9.1.1. Einführung: Qualität und Bildung
  - 9.1.2. Bildungsqualität und Neoliberalismus
  - 9.1.3. Bildungspolitische Diskurse
  - 9.1.4. Das Recht auf hochwertige Bildung
- 9.2. Debatten über die Qualität der Bildung
  - 9.2.1. Einführung
  - 9.2.2. Qualität und öffentliche Schulen
  - 9.2.3. Konflikt über die Bildungsqualität
  - 9.2.4. Schlussfolgerungen
- 9.3. Zeitgenössische politische Diskurse über die Bildungsqualität auf internationaler Ebene
  - 9.3.1. Einführung
  - 9.3.2. Diskursive Verschiebungen in der Bildung
  - 9.3.3. Qualität und verborgene Entwicklung
  - 9.3.4. Konzept der menschlichen Entwicklung
  - 9.3.5. Internationale Diskurse über die Bildungsqualität
- 9.4. Politiken, Pläne und Programme zur Verbesserung der Bildungsqualität
  - 9.4.1. Das Konzept und der Hintergrund der Bewegung zur Verbesserung der Schulqualität
  - 9.4.2. Historische Entwicklung der Schulqualität
  - 9.4.3. Beiträge der Politik zur Verbesserung der Schulqualität
  - 9.4.4. Etappen des Prozesses zur Verbesserung der Schulqualität

- 9.5. Systeme zur Bewertung von Qualität und Bildung
  - 9.5.1. Einführung: Qualität und Bewertung
    - 9.5.1.1. Funktionen der Qualitätsbewertung
    - 9.5.1.2. Objekte der Qualitätsbewertung
    - 9.5.1.3. Merkmale der Qualitätsbewertung
    - 9.5.1.4. Missbräuchliche Verwendung der Qualitätsbewertung
  - 9.5.2. Qualitätsindikatoren
  - 9.5.3. Bewertungen in Schulen
  - 9.5.4. Schlussfolgerungen
- 9.6. Perspektiven für die Bewertung der Qualität der Bildung
  - 9.6.1. Bewertung als Mittel zur Verbesserung
  - 9.6.2. Umfassender, ganzheitlicher Bewertungsansatz
  - 9.6.3. Potenzielle Risiken der Bewertung
  - 9.6.4. Schlussfolgerungen
- 9.7. Zeitenössische Praktiken zur Verbesserung der Bildungsqualität
  - 9.7.1. Qualitätspolitik im Bildungswesen in Spanien
  - 9.7.2. Qualitätspolitik im Bildungswesen in Lateinamerika
  - 9.7.3. Qualitätspolitik im Bildungswesen in Frankreich
- 9.8. Gender-Ansatz und Qualität in der Bildung
  - 9.8.1. Geschlecht und Qualität der Bildung
  - 9.8.2. Geschlecht als Element der Qualität
  - 9.8.3. Schlussfolgerungen
- 9.9. Bürgerschaftlicher Ansatz und hochwertige Bildung
  - 9.9.1. Beteiligung der Bürger und Verbesserung der Bildungsqualität
  - 9.9.2. Demokratie und Qualität
  - 9.9.3. Schlussfolgerungen
- 9.10. Universität und Bildungsqualität
  - 9.10.1. Hochschulqualität: Konzept und Dimensionen
  - 9.10.2. Die Massenuniversität
  - 9.10.3. Bildungsakteure rund um die Qualität
  - 9.10.4. Forschung, Qualität und die Universität
  - 9.10.5. Schlussfolgerungen

## Modul 10. Gleichstellung und Vielfalt im Klassenzimmer

- 10.1. Grundlegende Konzepte zu Gleichstellung und Vielfalt
  - 10.1.1. Gleichheit, Vielfalt, Unterschiedlichkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit
  - 10.1.2. Vielfalt als positiver und inhärenter Teil des Lebens
  - 10.1.3. Relativismus und Ethnozentrismus
  - 10.1.4. Menschenwürde und Menschenrechte
  - 10.1.5. Theoretische Perspektiven zur Vielfalt im Klassenzimmer
  - 10.1.6. Bibliografische Referenzen
- 10.2. Entwicklung von der Sonderpädagogik zur integrativen Erziehung in der frühkindlichen Bildung
  - 10.2.1. Schlüsselkonzepte von der Sonderpädagogik zur integrativen Bildung
  - 10.2.2. Bedingungen für integrative Schulbildung
  - 10.2.3. Förderung der integrativen Bildung in der frühkindlichen Erziehung
- 10.3. Merkmale und Bedürfnisse in der frühen Kindheit
  - 10.3.1. Erwerb von motorischen Fähigkeiten
  - 10.3.2. Erwerb der psychologischen Entwicklung
  - 10.3.3. Entwicklung der Subjektivierung
- 10.4. Ausschluss in der Schule
  - 10.4.1. Der versteckte Lehrplan
  - 10.4.2. Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit
  - 10.4.3. Wie erkennt man Mobbing im Klassenzimmer?
  - 10.4.4. Bibliografische Referenzen
- 10.5. Hauptfaktoren für Schulversagen
  - 10.5.1. Stereotypen und Vorurteile
  - 10.5.2. Selbsterfüllende Prophezeiungen, der Pygmalion-Effekt
  - 10.5.3. Andere Faktoren, die das Schulversagen beeinflussen
  - 10.5.4. Bibliografische Referenzen

- 10.6. Inklusive und interkulturelle Schulen
  - 10.6.1. Die Schule als offene Einheit
  - 10.6.2. Dialog
  - 10.6.3. Interkulturelle Erziehung und Aufmerksamkeit für Vielfalt
  - 10.6.4. Was ist interkulturelle Bildung??
  - 10.6.5. Probleme im schulischen Umfeld
  - 10.6.6. Aktion
  - 10.6.7. Vorschläge zur Interkulturalität für die Arbeit im Klassenzimmer
  - 10.6.8. Bibliografische Referenzen
- 10.7. Digitale Ausgrenzung in der Wissensgesellschaft
  - 10.7.1. Transformationen in der Informations- und Wissensgesellschaft
  - 10.7.2. Zugang zu Informationen
  - 10.7.3. Web 2.0: vom Konsumenten zum Schöpfer
  - 10.7.4. Risiken bei der Nutzung von IKT
  - 10.7.5. Die digitale Kluft: eine neue Art der Ausgrenzung
  - 10.7.6. Bildung im Angesicht der digitalen Ausgrenzung
  - 10.7.7. Bibliografische Referenzen
- 10.8. Die Einbeziehung von IKT in verschiedenen Schulen
  - 10.8.1. Schulische Inklusion und digitale Inklusion
  - 10.8.2. Digitale Inklusion in der Schule, Vorteile und Anforderungen
  - 10.8.3. Veränderungen in der Konzeption des Bildungsprozesses
  - 10.8.4. Veränderungen in den Rollen von Lehrkräften und Schülern
  - 10.8.5. IKT als ein Element der Aufmerksamkeit für Vielfalt
  - 10.8.6. Die Nutzung von IKT für Schüler mit pädagogischem Förderbedarf
  - 10.8.7. Bibliografische Referenzen
- 10.9. Aktive Methoden für das Lernen mit IKT
  - 10.9.1. Einführung und Ziele
  - 10.9.2. IKT und das neue Bildungsparadigma: Personalisierung des Lernens
  - 10.9.3. Aktive Methoden für effektives IKT-Lernen
  - 10.9.4. Lernen durch Forschung
  - 10.9.5. Kollaboratives und kooperatives Lernen
  - 10.9.6. Problem- und projektorientiertes Lernen
  - 10.9.7. Flipped Classroom
  - 10.9.8. Strategien zur Auswahl der richtigen IKT für jede Methode: Multiple Intelligenzen und Lernlandschaften
  - 10.9.9. Bibliografische Referenzen
- 10.10. Kollaboratives Lernen und Flipped Classroom
  - 10.10.1. Einführung und Ziele
  - 10.10.2. Definition von kollaborativem Lernen
  - 10.10.3. Unterschiede zum kooperativen Lernen
  - 10.10.4. Werkzeuge für kooperatives und gemeinschaftliches Lernen: Padlet
  - 10.10.5. Definition des Flipped Classroom
  - 10.10.6. Didaktische Maßnahmen für die Programmierung des Flipped Classroom
  - 10.10.7. Digitale Tools für Ihr umgedrehtes Klassenzimmer
  - 10.10.8. Erfahrungen mit umgedrehten Klassenzimmern
  - 10.10.9. Bibliografische Referenzen



*Erreichen Sie höchste Qualität und positionieren Sie sich als hochqualifizierte Fachkraft auf dem Arbeitsmarkt"*

# 05

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning.**

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.







“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studierenden mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

*Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.*



*Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.*

“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”*

#### Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die Fallstudien mit einem 100%igen Online-Lernsystem kombiniert, das auf Wiederholung basiert und mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert, was eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



*Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.*

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studierenden qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur **Verfügung** stellen.



#### Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



#### Interaktive Zusammenfassungen

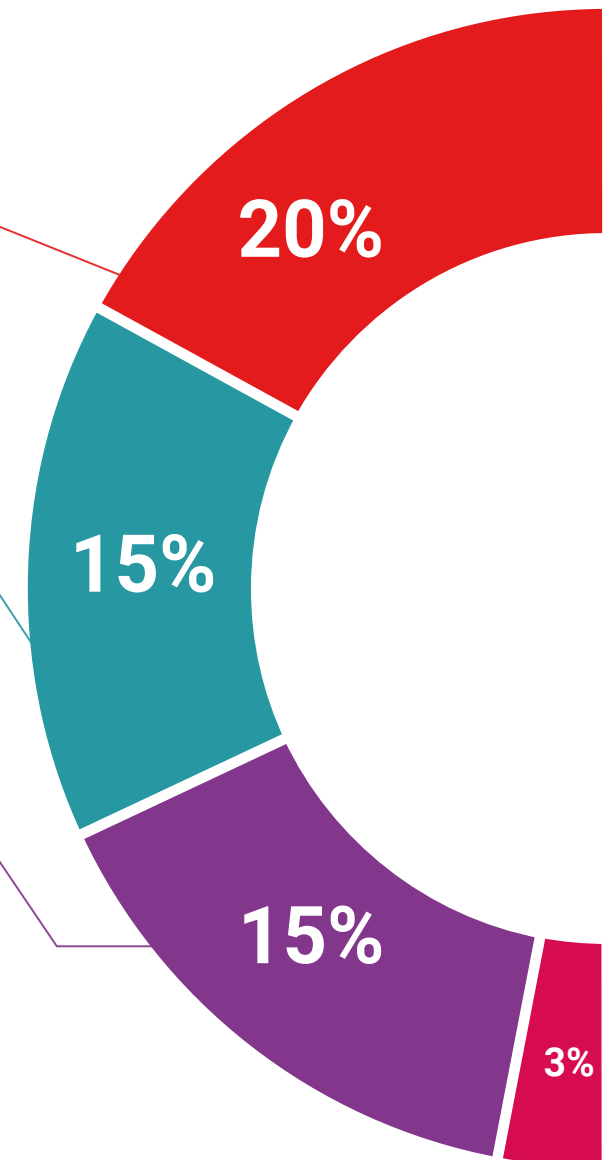
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

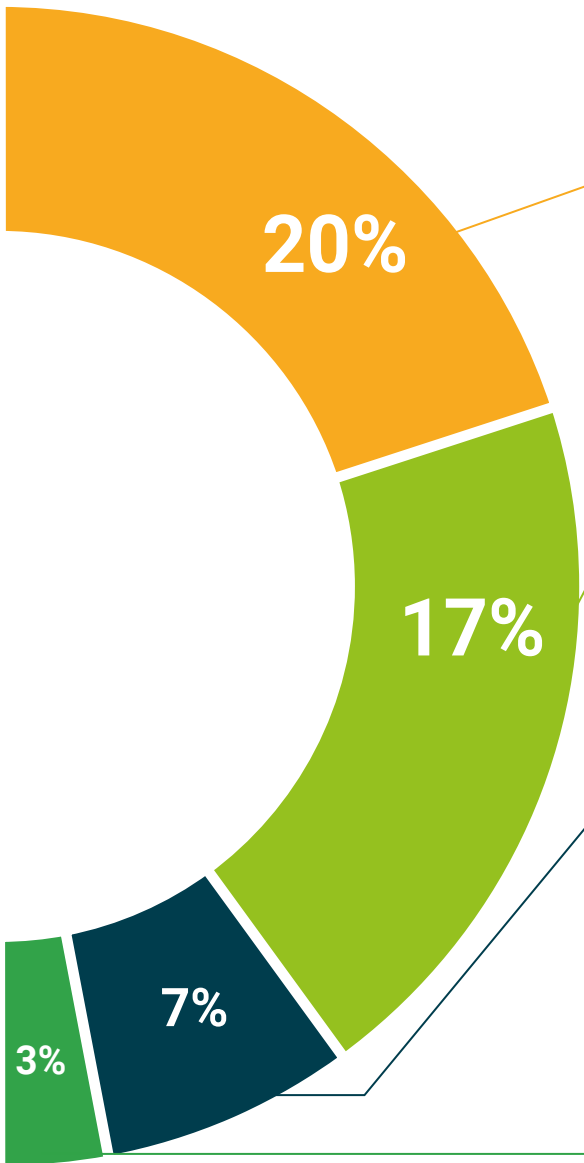
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studierenden Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





**Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien**

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



**Prüfung und Nachprüfung**

Die Kenntnisse der Studierenden werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studierenden überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



**Meisterkurse**

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Erinnerungsvermögen und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



**Leitfäden für Schnellmaßnahmen**

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

# Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Verwaltung der Bildungspolitik garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.





“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab  
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss  
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

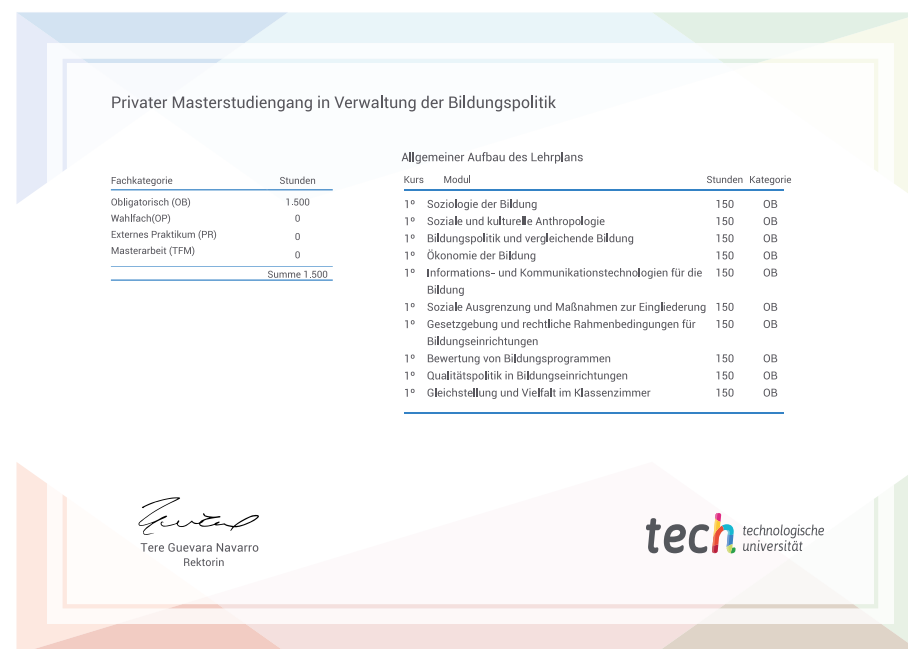
Dieser **Privater Masterstudiengang in Verwaltung der Bildungspolitik** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Verwaltung der Bildungspolitik**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen  
gemeinschaft verpflichtung  
persönliche betreuung innovation  
wissen gegenwart qualität  
online-Ausbildung  
entwicklung institut  
virtuelles Klassenzimmer

**tech** technologische  
universität

## Privater Masterstudiengang Verwaltung der Bildungspolitik

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Privater Masterstudiengang Verwaltung der Bildungspolitik

